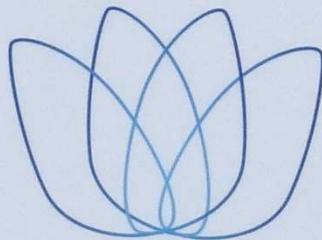




Vorarlberg
unser Land

Herzlich Willkommen am Krankenhaus Maria Ebene,
dem Vorarlberger Kompetenzzentrum für Abhängigkeitserkrankungen!



GEMEINSAM FÜR EIN
**RAUCHFREIES
KRANKENHAUS**

Wir bitten Sie das rauchfreie Krankenhausgelände zu respektieren!
Helfen Sie uns dabei, gemeinsam das „Rauchfreie Krankenhaus“ zu realisieren!

Für PatientInnen und BesucherInnen steht die neu eingerichtete Rauchzone

(siehe Abbildung) zur Verfügung!

Wir danken für Ihre Mitarbeit!



Pressekonferenz

Montag, 07. Mai 2018

Landesrat Christian Bernhard (Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Primar Michael Willis (Chefarzt der Stiftung Maria Ebene)

Wolfgang Grabher (Stiftung Maria Ebene, Projektleiter „Rauchfreies Krankenhaus“)

Andreas Prenz (Leiter der SUPRO – Werkstatt für Suchtprophylaxe)

Titelbild: © Stiftung Maria Ebene

**Maria Ebene wird
erstes rauchfreies Krankenhaus in Vorarlberg**

Vorreiterrolle beim Nichtraucherschutz

Maria Ebene wird erstes rauchfreies Krankenhaus in Vorarlberg

Vorreiterrolle beim Nichtrauchererschutz

Das Krankenhaus Maria Ebene nimmt eine Vorreiterrolle beim Schutz von Nichtrauchern ein und wird als erstes Krankenhaus in Vorarlberg die Zertifizierung als rauchfreie Einrichtung erhalten. Das bedeutet: Bestehende Raucher-Zonen werden abgeschafft und im Gebäude sowie auf dem gesamten Krankenhaus-Areal gilt nunmehr ein striktes Rauchverbot für Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Für das Fachkrankenhaus ebenso wie für die Gesundheitsabteilung des Landes stehen dabei verschiedene Aspekte im Vordergrund, neben therapeutischen bzw. suchtspezifischen vor allem auch solche des Mitarbeiterschutzes oder der Schaffung eines rauchfreien und passiv-rauchfreien Arbeitsumfeldes.

Das Krankenhaus Maria Ebene in Frastanz gehört zur gleichnamigen Stiftung Maria Ebene, dem Vorarlberger Kompetenzzentrum mit überregionaler Bedeutung in allen Suchtfragen. Die Verantwortlichen der Stiftung starteten 2017 ein Projekt mit dem Ziel, das Krankenhaus als rauchfreie Einrichtung zu etablieren und gleichzeitig zu zertifizieren. Zahlreiche Maßnahmen zum Nichtraucher-Schutz wie die Abschaffung der Raucherzonen wurden seither eingeleitet und teilweise bereits umgesetzt. Damit nimmt das Fachkrankenhaus zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen in Vorarlberg eine Vorreiterrolle unter den Gesundheitseinrichtungen ein.

Das Projekt ist ein wichtiger, erster Schritt, alle Landeskrankenhäuser in Vorarlberg rauchfrei zu machen, betont Gesundheitslandesrat Christian Bernhard. "Neben suchtspezifischen Aspekten geht es hier um das Verringern von körperlichen Schäden durch den langjährigen Nikotinkonsum ebenso wie um den Mitarbeiterschutz. Als Landeskrankenhäuser haben wir hier eine entscheidende Vorbildfunktion und müssen uns daher um ein rauchfreies und auch passiv-rauchfreies Arbeitsumfeld kümmern. Dass hier die Stiftung Maria Ebene von sich aus den ersten Schritt macht, ist für uns besonders erfreulich", lobt Bernhard das freiwillige Engagement der Stiftungsverantwortlichen in Sachen Nichtraucher-Schutz. Er sieht die Umsetzung des ersten rauchfreien Krankenhauses in Vorarlberg auch als Teil einer gesellschaftspolitischen Veränderung.

Nikotin ist nicht Genuss-, sondern Suchtmittel

Primar Michael Willis erläutert die Hintergründe aus Sicht der Stiftung Maria Ebene folgendermaßen: "Gerade bei der Nikotinabhängigkeit muss es zu einer geänderten Sichtweise kommen, weg vom Genussmittel und hin zu einer stark abhängig machenden Substanz. Nikotin ist ein Suchtmittel und kann nicht gesondert von anderen abhängig machenden Substanzen

betrachtet werden." Primäres Ziel müsse es daher sein, den Patienten und Mitarbeitern eine rauchfreie Umgebung zu ermöglichen. "Selbstverständlich sprechen wir hier auch von einer sehr hilfreichen Maßnahme für unsere therapeutische Arbeit bei der Behandlung von Suchterkrankten", so Willis.

Schritt für Schritt zum zertifizierten rauchfreien Krankenhaus

Bereits seit dem Jahr 2002 gilt innerhalb des gesamten Krankenhausgebäudes ein generelles Rauchverbot. Bis dato bestanden aber noch zwei Raucherzonen, die nun aufgelassen werden, sodass das gesamte Krankenhaus-Areal in Frastanz zur rauchfreien Zone wird. Patientinnen und Patienten bzw. Besucherinnen und Besucher, die es gar nicht lassen können/wollen, müssen in einen externen Raucherbereich ausweichen.

Das Rauchverbot wird außerdem von zahlreichen zusätzlichen Maßnahmen begleitet, wie beispielsweise Schulung von speziellem, klinischem Fachpersonal in Methoden der Tabakentwöhnung, Kurzintervention zum Rauchstopp bei Neuaufnahmen von nikotinabhängigen Patienten, Möglichkeiten der Raucherentwöhnung für alle Patienten oder kostenfreie Angebote zur Raucherentwöhnung für Mitarbeiter.

Seitens der Stiftung Maria Ebene wird das gesamte Projekt von Wolfgang Grabher geleitet. Noch für heuer ist eine externe Begutachtung und Zertifizierung des Krankenhauses durch das Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) geplant. Wichtige Eckpunkte dieser Zertifizierung bestehen etwa darin, die Annahme von Unterstützungen durch die Tabakindustrie oder jeglichen Verkauf von Tabakprodukten zu untersagen, für den Schutz vor Tabakrauch und eine rauchfreie Umgebung zu sorgen oder auch Raucherinnen und Raucher aktiv bei der Tabakentwöhnung zu unterstützen.

Primar Willis: "In unserem eigenen Interesse werden die noch unter meinem Vorgänger Reinhard Haller initiierten Maßnahmen weiter rasch umgesetzt. Bei positiver Begutachtung können wir schon 2019 eine Gold-Zertifizierung als rauchfreies Krankenhaus erhalten."

Vorbildfunktion

Die Bemühungen bzw. die Umstellung auf ein rauchfreies Krankenhaus sind auch sehr im Sinne von Andreas Prenn, dem Leiter der SUPRO – Werkstatt für Suchtprophylaxe, eines weiteren Fachbereichs der Stiftung Maria Ebene. "Die Suchtprävention ist ein Kernauftrag der Stiftung Maria Ebene. Doch solange das Rauchen in Krankenhäusern offensichtlich und für jeden möglich ist, werden präventive Maßnahmen in der Suchtarbeit konterkariert", sagt er. Zudem werde mit dem Rauchverbot auch das allzu lange vernachlässigte Problem der Vorbildwirkung der Bediensteten in den Krankenhäusern im Bereich der Suchtprävention aufgegriffen. "Nach dem erfolgreichen Raucher-Entwöhnungsprogramm 'Wieder frei atmen...' ein weiterer Schritt in die richtige Richtung", so Prenn abschließend.

Kompetenzzentrum in Suchtfragen

Die Stiftung Maria Ebene mit Sitz in Frastanz ist das Vorarlberger Kompetenzzentrum mit überregionaler Bedeutung in allen Suchtfragen. Als Fachkrankenhaus mit vor- und nachgelagerten Aufgaben ist die Stiftung Trägerin des Krankenhauses Maria Ebene, der Therapiestationen Carina und Lukasfeld, der Beratungsstellen Clean in Feldkirch, Bregenz und Bludenz sowie der Präventionseinrichtung SUPRO – Werkstatt für Suchtprophylaxe in Götzis

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar